

Ein würdiger Platz für die Asche

NEU-ISENBURG Gabriele Schweitzer gestaltet Urnen für gestorbene Haustiere

Von Agnes Schönberger

Früher hat sich Gabriele Schweitzer über die vielen Haare ihrer Labrador-Hündin Tara geärgert, die im Haus auf dem Boden lagen oder herumflogen. Doch als der treuer Begleiter der Familie vor vier Jahren starb und eingeäschert worden war, suchte sie in allen Ecken und selbst in den Jackentaschen nach Strähnen des geliebten Hundes, um aus gefilztem Haar Erinnerungsstücke anzufertigen. Die Familie war damals ratlos, was sie mit der Asche anfangen sollten. Schweitzer recherchierte im Internet und war schockiert, weil die meisten Urnen phantasielose Blech- oder Kunststoffdosen waren.

Als der eigene Hund starb, entwarf Schweitzer kurzerhand selbst eine Urne

So wollte sie die Überreste des Hundes nicht aufbewahren. Kurzerhand entwarf Schweitzer selbst eine Urne. Es war ihre erste, aber nicht die einzige. Denn die fünfzigjährige Künstlerin fertigt seitdem individuell gestaltete Urnen, die nach ihren Worten das Leben der verstorbenen Menschen oder Haustiere widerspiegeln.

Sie will den Hinterbliebenen die Möglichkeit geben, von geliebten Menschen oder Tieren würdevoll Abschied nehmen zu können. Auf ihrer Internetseite www.pigmentum-urnen.de finden Interessierte eine Auswahl an Behältnissen und Informationen zu Größen sowie Gewicht der Urnen und zur rechtlichen Situation bei Tierbestattungen.

Schweitzer ist überzeugt, dass Tierbestattungen künftig zunehmen werden, weil der tierische Weggefährte tiefe Spuren in uns Menschen hinterlasse. Für sie ist ein Haustier ein Familienmitglied, dessen positive Eigenschaft es unter anderem sei, immer freudig auf Rückkehr und Anwesenheit seiner Besitzer zu reagieren. Sie nennt es deshalb verständlich, dass man nach dem Tod des Tie-



Gabriele Schweitzer mit individuell gestalteten Tier-Urnen und einer Laterne.

MONIKA MÜLLER

TIERBESTATTUNG

Wenn Haustiere sterben, stellt sich die Frage, was mit dem toten Tier geschehen soll. Es kann einer Tierkörperbeseitigungsanstalt überlassen werden, die die Kadaver zerkleinert und zu Tiermehl und -fett verarbeitet.

Fast die Hälfte der Tierbesitzer begräbt Haustiere wie Katzen, Hunde und Wellensittiche im eigenen Garten. Das ist in fast allen Bundesländern erlaubt, ebenso die Entsorgung auf dem Kompost oder über die Mülltonne.

Tierbestatter gibt es inzwischen in vielen größeren Städten. Eine Einzelaescherung kostet bis zu 300 Euro.

Die Urne darf – im Gegensatz zur menschlichen Asche – mit nach Hause genommen oder auf einem Tierfriedhof beigesetzt werden. Es gibt Überlegungen, auf dem Waldfriedhof in Neu-Isenburg ein Gräberfeld für Tiere anzulegen. Auf einigen wenigen Friedhöfen dürfen Urnen von Mensch und Tier gemeinsam beigesetzt werden. ags

res sehr stark trauere. Umso wichtiger findet es Schweitzer, diesem einen würdevollen Platz für die Asche zu geben.

Nach dem Tod von Tara hatte sie zunächst alle Fotos des Hundes aus ihrem Blickfeld verbannt. Sie hatte gehofft, dadurch schneller über den Verlust hinwegzukommen. Doch das war nicht der Fall. Sie hat deshalb nicht nur die Bilder wieder aufgestellt, sondern auch der Urne in der Vitrine im Wohnzimmer einen gut sichtbaren Platz verschafft. „Tara ist immer bei uns. So soll es auch sein“, sagt sie.

Bei der Herstellung der Urnen nutzt sie als Materialien Keramik und Holz sowie Steine zur Verzierung. Nach ihren Angaben sind alle Werkstoffe biologisch abbaubar. Darüber hinaus ist es möglich, auch persönliche Erinnerungsstücke wie Berufszeichen oder einen Talisman in den Behälter einzuarbeiten. „Meine Urnen sind individuelle Unikate“, betont Schweitzer. Sie kosten nach ihren Angaben zwischen 50 und 320 Euro.

Halsketten und Armbänder aus gefilztem Haar des geliebten Vierbeiners

Die Neu-Isenburgerin entwirft aber nicht nur Urnen, sondern auch Schmuckstücke und Accessoires für Tierliebhaber. Diese können zum Beispiel Halsketten, Armbänder oder Schlüsselanhänger aus gefilztem Haar ihres Vierbeiners bestellen oder sich von den Pfötchen ihres Vierbeiners einen Abdruck machen lassen. Sie selbst besitzt zwei Ketten mit gefilzten Haaren von Tara. Für die eine hat sie aus den Haaren einen herzförmigen Anhänger geformt.

Gerne verwendet Schweitzer Beton, aus dem sie filigrane Schmuckstücke fertigt. Trotz seines schlechten Images als trist sei Beton ein „Kreativ-Werkstoff“, der harmonisch und sogar schillernd wirke. Sie spricht von „charmanten Hinguckern“, die Tierliebhaber am Hals oder am Handgelenk tragen können.

Frankfurter Rundschaubach
Kreis Offenbach
Samstag, 9. Januar 2016
Nr. 7 / R11